

Gesundheit

„Esstörungen brauchen zielgerichtete Therapie“



OSTALBKREIS (kul) - Menschen mit Essstörungen bedürfen einer intensiven Betreuung. Um diese zu gewährleisten, haben sich im Ostalbkreis vor sechs Jahren Ärzte, Psychologen und Sozialarbeiter in dem Netzwerk NEO zusammengetan. Gemeinsam mit der AOK Ostalb entwickelte NEO das Projekt „Integrierte Versorgung“.

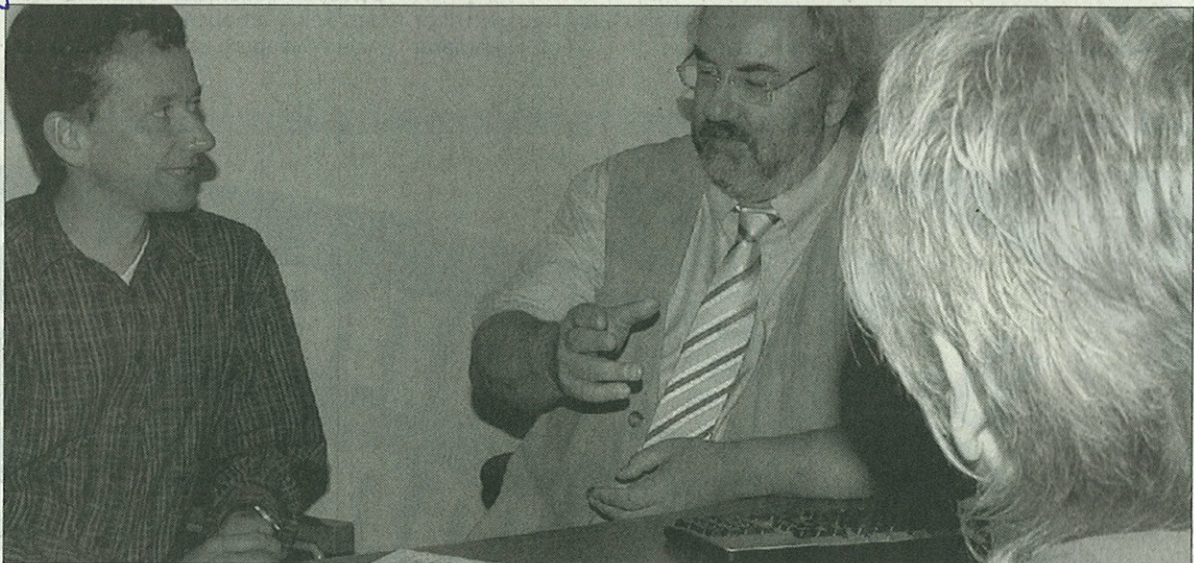
Die bisherige Situation sei alles andere als zufrieden stellend gewesen, meinte Josef Bühler von der AOK Ostalb. Patienten mit Essstörungen hätten planlos Ärzte und Psychologen aufgesucht. Zustimmung kam von Dr. Martin von Wachter (Psychosomatische Klinik am Aalener Ostalb-Klinikum): „Essstörungen brauchen eine zielgerichtete Therapie.“ Dies zu sichern, haben sich NEO (Netzwerk Essstörungen im Ostalbkreis) und AOK in einem Projekt vorge-

nommen, das in seiner langfristigen Auswirkung wegweisend ist.

Dass Hilfsprojekte nichts Neues seien, bestätigte der Sozialdezernent des Ostalbkreises, Josef Rettenmaier. An Kindergärten, Schulen und in Betrieben sei bereits viel Innovatives unternommen worden, doch das jetzige Projekt beeindrucke durch seine vielversprechende Nachhaltigkeit. Initiatoren sind neben NEO und AOK die beiden Gmünder Ärzte Dr. Ullrich Brickwedde und Dr. Peter Scheidt. Ihnen gelang es, alle maßgeblichen Kompetenzen zu bündeln, um eine zielorientierte Behandlung zu garantieren. „Da die Krankheit so komplex ist, müssen viele daran mitarbeiten. Das macht die Abrechnung so schwierig. Unser Projekt mit der AOK zeigt eine beispielhafte Lösung“, so Dr. von Wachter. Josef Bühler sprach von 500 000 Euro pro Jahr, die die AOK dafür bereitstellt.

Die Intensivierung der interdisziplinären Kooperation unter dem Dach von NEO ermöglicht einen „niedrigschwelligen“ Zugang, beispielsweise über Beratungsstellen. Dabei werden alle Hilfsangebote optimal aufeinander abgestimmt. Alle vier Wochen treffen sich die Therapeuten zu einer Fallbesprechung, bei der Folgemaßnahmen festgelegt werden. „In den zurückliegenden 100 Tagen haben wir die Motivationsphase mit 13 Patientinnen erfolgreich absolviert und können jetzt zuversichtlich zur Therapie wechseln“, betonte Dr. von Wachter. Mit einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit will der Suchtbeauftragte des Ostalbkreises, Berthold Weiß, die „Integrierte Versorgung“ bekannt machen.

  Weitere Informationen gibt es unter www.mein-neo.de.



Die Behandlung von Essstörungen bedarf einer Vielzahl an Fachkräften. Das Netzwerk Essstörungen im Ostalbkreis (NEO) und die AOK haben nun erstmals ein gemeinsames Projekt zur integrativen Versorgung betroffener Menschen gestartet. Hierzu gehört die Behandlung durch Dr. Askan Hendrichke (rechts) und Dr. Martin von Wachter (links) in der Psychosomatischen Klinik des Ostalb-Klinikums.

Foto: Kullmann